

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 247.

Freitag den 21. October

1864.

Chronik der Stadt Halle.

Einweihung der von Sr. Majestät dem Ziegel- und Schieferdeckergerwerk geschenkten Fahne.

Mit Recht war diese Feier auf den 18. October verschoben worden. Außer dem Gewerke hatten sich zu dem beabsichtigten Zuge die Krieger-Vereine und das Disziplincorps der Garnison eingefunden. Vor dem Hause des Obermeisters Heine in Oberglauchau erfolgte durch den Oberbürgermeister von Voß, der schon Tags vorher die Fahne den Altgefallen in Gegenwart des Obermeisters ausgehändigt hatte, die feierliche Uebergabe derselben an das Gewerk. Derselbe bemerkte, daß Se. Maj. der König, ehe er den lange gehegten Wunsch des Gewerks erfüllt, von ihm die Versicherung erfordert habe, daß in dem Gewerke Treue gegen König und Vaterland walte; daß er diese Versicherung habe vollauf geben können; daß er hoffe, wie dies königliche Geschenk ein neues Band zwischen König und Gewerk schlingen werde. Den Schluß der Rede bildete ein Hoch auf den König.

Der Zug bewegte sich darauf unter Vortritt des Regimentsmusikcorps nach dem Markte. Vor dem Rathhause wurde Halt gemacht und durch den Obermeister Heine ein Hoch auf die Vertreter der Stadt und den Oberbürgermeister ausgebracht, wogegen der Letztere den Veteranen der glorreichen Zeit ein Lebehoch zurief; an diesem Tage gebühre außer dem Könige vornehmlich Denen ein Dank, die durch ihre todesmuthige Hingebung uns vor 50 Jahren ein freies Vaterland wiedergegeben; und wie die Fahne zuerst geschwenkt sei zum Dank für S. M. den König, so habe sie nun sich grüßend zu neigen vor den Vertretern jener Siegestage.

Der Zug bog demnächst in die Leipzigerstraße ein und stellte sich schließlich auf dem alten Gottes-

acker vor der Säule des Gewerkes rings um das Redepult auf, von welchem herab Pastor Seiler in längerer Ansprache die Fahne einsegnete.

Der Rückweg ward durch die Schimmelgasse nach dem Markte zu und von dort durch die Märkerstraße nach Glaucha eingeschlagen. Den Abend des Tages verbrachten die meisten der Theilnehmer in geselligem Beisammensein in den Räumen des Glauchaischen Schießgrabens.

Bericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 10. October cr.

Unter Vorsitz des Bankagent Hildenhagen wurde Folgendes verhandelt:

1. Nachdem der auf frühere Vorlage in Betreff der Uebernahme des Pflasters in der Königs-, Blücher-, Bahnhof-, und Landwehrstraße, zur fernern Unterhaltung Seitens der Stadt, erhobenen Bemängelung des Zustandes der qu. Pflasterung Abhülfe geschehen, erklärt sich, auf Antrag des Magistrats und auf Grund des Gutachtens der Bau-Commission, nunmehr die Versammlung damit einverstanden, daß das Pflaster der genannten Straßen, und zwar dasjenige der Landwehrstraße bis zur Königsstraße, von der Stadt übernommen werde.

2. Unter Darlegung der die Erweiterung der Vorbereitungs-Schule bedingten Momente beantragt der Magistrat, sich damit einverstanden zu erklären, daß das Publikum schon jetzt durch öffentliche Bekanntmachung in Kenntniß gesetzt werde:

- a) daß Ostern 1865 die erste Klasse der Vorbereitungs-Schule ins Leben treten werde;
- b) daß Zurückweisungen von Schülern für die letzte Klasse Ostern 1865 wo möglich nicht wieder



stattfinden würden, vielmehr auf die Beschaffung des zur Aufnahme nöthigen Raumes Bedacht genommen werden solle.

Gleichzeitig beantragt der Magistrat eine Erhöhung des Unterrichts-Honorars für Extrastunden, welches jetzt auf 114 *R.* pro anno festgesetzt ist, auf 168 *R.*, zunächst für das bevorstehende Winter-Semester, und die Bewilligung der auf 90 *R.* veranschlagten Kosten für Einrichtung des Turnsaals in der Bürger-Knabenschule zu zwei Klassen für die Vorbereitungs-Schule.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Antrage des Magistrats dahin einverstanden, daß die Vorbereitungs-Schule auf drei Parallel-Unter- und drei Ober-Klassen gebracht werde, welche die Schüler zur Tertia reif machen würden; bewilligt die Erhöhung des Unterrichts-Honorars für Extrastunden zu dem angegebenen Betrage zunächst für das letzte Quartal d. J. und genehmigt die Einrichtung zweier Klassen in der Bürger-Knabenschule zu dem veranschlagten Kostenbetrage von 90 *R.* Letzteres jedoch mit dem Bemerkten, daß es ihr aus mehrfachen Gründen nicht zuträglich erscheine, diese Klassen in das Gebäude der Bürger-Knabenschule zu verlegen, daß sie vielmehr viel gerathener erachte, dieselben wo möglich anderweit interimistisch zu beschaffen und nur im Nothfall jenes Gebäude dazu zu verwenden. Auch in diesem Falle aber würde die Zweckmäßigkeit der Einrichtung für die Zwecke der Bürger-Knabenschule ebenfalls außer Zweifel sein.

3. Auf Grund der Vorschläge der Bau-Commission beantragt der Magistrat, zur Aufnahme in den Kammerei-Stat pro 1865, auf den Ausgabe-Titel VII. „Zur Unterhaltung der Grundstücke“ zu bewilligen:

A. Pflasterherstellungen:

- 1) Neupflasterung des Straßen-Dreiecks am Königsthore 370 *R.*; 2) desgl. der Straße vor dem Kirchthore bis zum Mühlwege 1180 *R.*; 3) desgl. des Platzes vor der Mühlenwaage 720 *R.*; 4) desgl. des Weges an der Eremitage 700 *R.*; 5) desgl. der Neustadt 450 *R.*; 6) desgl. der Fennergasse 440 *R.*; 7) Umpflasterung des Fahrwegs nach der Baderei 72 *R.*; 8) Pflasterung der Fahrstraße längs der Moritzburg 190 *R.*; 9) desgl. des Fahrwegs zwischen Nr. 54 u. 55 an der Leipzigerstraße 60 *R.*; 10) desgl. des Fischerplans 590 *R.*; 11) desgl. eines Theils der sogenannten kleinen Lisiengasse 50 *R.*
- zusammen 4822 *R.*

In extraordinario:

12) Neupflasterung der Hälfte des westlichen Marktplazes für 1650 *R.* oder des ganzen für ungefähr 3330 *R.*

B. Sonstige bauliche Herstellungen:

1) Beitrag zur Verlegung des Controllhauses am Schifferthor nach der Elisabethbrücke 2800 *R.*; 2) Herstellungskosten eines neuen Thorverschlusses am Kirchthore 315 *R.*; 3) Einführung der vormals zum neuen Werke gehörigen Wasserleitung in das Geistthor 900 *R.*

zusammen 4015 *R.*

C. Dispositions-Fond:

1) Instandhaltung der ungepflasterten Wege und Plätze 800 *R.*; 2) desgl. des Straßenpflasters 800 *R.*; 3) desgl. der Freyenfelder Kachelhäuser 30 *R.*; 4) Zu unvorbergesenen kleinen Bau-Ausgaben 1500 *R.*; 5) Dem Stadtbau-meister zur Haltung eines Gebülfsen 300 *R.*

zusammen 3430 *R.*

In extraordinario:

6) Für unvorbergesene größere Bau-Ausgaben zur Disposition der städtischen Behörden 3803 *R.*

Sa. 19,400 *R.*

Es ist diese Summe das Ergebnis des zehnjährigen Durchschnitts der regelmäßigen Bau-Ausgaben der Stadt mit Ausschluß der großen extraordinären Bauten und eine höhere nach den etatmäßigen Einnahmen keinesfalls möglich.

Die Versammlung beschließt:

Zu A. 2. Für die Straße vor dem Kirchthore wird die vorgeschlagene Breite des Pflasters von 1 Ruthe nicht für genügend, vielmehr eine Breite von 1½ Ruthen für erforderlich und die Pflasterung mit aus der Tiefe genommenen Galgenberger Kopfsteinen als das Entsprechendste erachtet. Das hierbei mit veranschlagte Nachrückgeld dürfte sich bei richtiger Disposition in Aufstellung der Steine vermeiden lassen.

Zu A. 5. u. 6. ist in den betreffenden Anschlägen die Abfuhr der alten Steine in Rechnung gestellt, während bei den Straßen, wo sie wieder gebraucht werden, die Anfuhr ebenfalls berechnet ist. Nur Einer dieser zweimaligen Ansätze erscheint gerechtfertigt.

Zu A. 10. Für den Fischerplan wird Pflasterung mit neuen Galgenberger Kopfsteinen für ausreichend erachtet und nur diese bewilligt.

Zu A. 12. wird als zweckmäßig erachtet, die westliche Hälfte des Marktplazes sogleich ganz und

zwar alternirend mit den beantragten bosfirten kleinen Petersberger und mit bosfirten weißen Kohlen- sandsteinen zu pflastern, wobei auf besseres Ansehen und eine Crisparrnig gehofft wird.

Zu B. 1—3. Rückfichtlich der beiden Thor- und Einnehmerhäuser-Anlagen und der Einführung der Wasserleitung am Geistthore ist die Versammlung mit der Aufnahme des Anszages von 4015 \mathcal{R} . in den Etat einverstanden, behält sich jedoch deren definitive Genehmigung bis zur Vorlegung der Anszläge vor.

Die sonstigen Vorschläge und die Anszäge für den Dispositionsfond werden beantragtermaassen genehmigt.

Bei der Berathung wurde mehrfach befürwortet, daß auch der Harz mit zur Pflasterung gebracht werde. Der Magistrat hatte dies in Uebereinstimmung mit der Bau-Commission unterlassen, weil eine regelrechte Pflasterung und die damit verbundene Nivelirung und Abtragung nur thunlich wären, nachdem die dort noch befindlichen Vorgärten besichtigt sein werden, was unter angemessenen Bedingungen bis jetzt nicht zu erreichen gewesen ist. Dagegen wurde versprochen, daß auf eine gute Erhaltung der Straße bis zu jenem Zeitpunkt doppelte Aufmerksamkeit verwendet werden soll. Die Majorität der Versammlung konnte die Nichtigkeit jener Begründung nicht in Abrede stellen und die Pflasterung mußte also für jetzt aufgegeben werden.

Der Hallische Zweig-Verein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung

gedenkt sein Jahresfest, so Gott will, am nächsten Sonntag den 23. October Nachmittags 5 Uhr in der St. Ulrichskirche zu feiern. Die Predigt wird Herr Professor D. Niehm halten. Zur Empfangnahme von Liebesgaben für den Verein sind die Becken an den Kirchthüren ausgestellt.

Die statutenmäßige General-Versammlung für die Mitglieder des Vereins wird demnächst Dienstags den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr in dem hierzu gültig bewilligten Saale der Volksschule stattfinden und in folgender Tagesordnung abgehalten werden:

Vortrag des Dr. Rasemann über die Fortschritte des Katholicismus;

Jahresbericht über die Vereinsthätigkeit;

Bericht des Superintendent Dryander über die Nothstände der evang. Diaspora;

Vorschläge und Beschluß über die zu unterstützenden Gemeinden;

Abnahme der Jahresrechnung und Ergänzungswahl für den Vorstand.

Zur Theilnahme sowohl an der kirchlichen Feier als auch an der Generalversammlung laden wir die Mitglieder und Freunde unseres Vereins hierdurch ergebenst ein und bemerken, daß auch die evangelischen Frauen, die der Dienstags-Versammlung beiwohnen wollen, willkommen sind.

Der Vorstand:

v. Bassewitz. Berger. Dieck. Dryander. Franke. Rasemann. Pindernelle. Scharlach. Seeligmüller. Ulrich. von Voss. Weicke.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 21. October Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Schmeißer.

Thüringisch-Sächsischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums.

Die Sitzung am 12. October ward mit der Vorlesung eines Schreibens des hiesigen Magistrats eröffnet, des Inhaltes, daß die städtische Verwaltung von Halle beschlossen habe, dem Vereine eine Unterstützung von 20 \mathcal{R} . zuzuwenden. Der dankbaren Anerkennung dieser Munificenz Seitens des Vorsitzenden, Prof. Dr. Dümler, stimmte die Versammlung gern zu. Ferner ward mitgetheilt, daß sich in Eisleben ein neuer Verein für die Erforschung der Geschichte der Grafschaft Mansfeld und insbesondere ihres Bergbaues gekildet habe, sowie daß der hiesigen Vereinsversammlung mehrere Geschenke zugegangen seien. — Bei der Jubelfeier eines seiner ältesten und thätigsten Mitglieder, des Directors Wiggert in Magdeburg, betheiligte sich der Verein durch eine glückwünschende Zuschrift.

Die Reihe der Vorträge eröffnete Prof. Dr. Herzberg mit einer Besprechung der Geschichte unseres Nachbarortes Salzmünde, wobei er hervorhob, wie es zu bedauern sei, daß die 1857 erschienene gründliche Schrift von Dr. Schadeberg über diesen Gegenstand nur in wenigen Exemplaren gedruckt und kaum mehr zu erlangen sei. Es ward von allen Seiten der Wunsch ausgesprochen, daß es dem Verf. gefallen möge, bald eine neue Auflage zu veranstalten. — Hiernächst folgte ein Vortrag des Prof. Dr. Jacher über bemerkenswerthe

Sitten und Gebräuche des Eichsfeldes, anknüpfend an ein Programm von Dr. Waldmann in Heiligenstadt. Zwar ward der Vortragende durch die Kürze der Zeit genöthigt, sich auf die Besprechung des Nothfeuers und der Bedeutung des Peterstages zu beschränken; doch mußte es ihm die Versammlung Dank, daß er ihr dabei Gelegenheit gab, die Gebräuche, welche sich bis jetzt erhalten haben, bis zu ihrem Ursprunge zurückzuverfolgen. Das Nothfeuer zumal ist wegen seiner Seltenheit äußerst beachtenswerth; auf dem Eichsfelde ist es 1842 zum letzten Male von Amtswegen durch den Schulzen des Dorfes zum Behufe der Heilung einer Heerde angezündet worden.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Bekanntmachungen.

Ein Haus in sehr guter Geschäftslage, mit sehr großen Räumen, gr. Hof, Scheune, zu jeder Fabrik passend, mit Wasser und Einfahrt, ist mit 2—3000 *Rth.* Anzahlung zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Ein kleines Haus, Mitte der Stadt, ist mit 5—600 *Rth.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

1000 *Rth.* werden zur 1. Hypothek auf ein ländliches Grundstück gesucht durch
Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß das allbekannte **Böllberger Brot** täglich bei mir zu haben ist, und bin ich auch gern bereit, Jedem, der es wünscht, pünktlich ins Haus zu liefern.

G. Lehmann, Leipzigerstraße Nr. 6.

Auch ist daselbst **Sauerkohl** und **süßes Pflaumenmus** zu haben.

3 fette Schweine, passend in's Haus zu schlachten, sind zu verkaufen **Steg Nr. 10.**

1 Stubenofen zu verk. **Brüderstraße 14, 1 Tr.**

Eine milchende Ziege zu verkaufen **Neustadt 4.**

Einen Affenpintfcher verkauft **Franckensstraße 5.**

Ein großer polirter Waarenschrank zu verkaufen
Gottesackerstraße Nr. 5.

Buchsbaum zu verkaufen **Gottesackerstraße 5.**

Establissemments-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich mich hier **große Klausstraße Nr. 37** als **Zinngießermeister** etablirt habe, und bitte um geneigte Aufträge.

W. Rückwald, Zinngießer-Meister.

Reparaturen in Zinn und Blei, sowie neue und alte Seidel werden schnell und dauerhaft gefertigt bei
W. Rückwald, Zinngießer-Meister,
große Klausstraße Nr. 37.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Kleider-Magazin befindet sich jetzt **große Märkerstraße Nr. 4.**

Mit Hochachtung

Carl Ehrhardt, Schneidermeister.

Da ich mich vom heutigen Tage ab als **Maler** etablirt habe, so bitte ich bei vorkommenden Arbeiten um gütige Beachtung.

Louis Reichenbach, junior,
Leipzigerstraße Nr. 9.

200 *Rth.* sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein stud. phil. wünscht Stunden zu geben
Breitenstraße Nr. 5.

Die Frau, welche das rothseidene Taschentuch bei Herrn **Spieß**, Leipziger Straße, aufgehoben, wolle solches bei **C. Wendheim** gegen Belohnung abgeben.

Ein Pfandschein am 14. September gefunden. Abzuholen bei **H. Ch. Werther & Co.**

Neusilberne Brille a. d. Waisenhaus verloren. Abzugeben **Schülershof Nr. 8.**

Dienstag den 25. October Nachmittags 4 Uhr **Quartalversammlung hiesiger Fleischer-Zunft** im Lokale des **Kühlenbrunnens.**

Zur „guten Quelle.“

Heute Donnerstag den 20. Oct. **große musikalische Abend-Unterhaltung von einer beliebten Gesellschaft.** Das Bier ist ganz **extrafein.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)